

## GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

VON HEIMATFREUNDEN FÜR HEIMATFREUNDE



## AUS VERGANGENEN ZEITEN

## Die Töginger Höfe und Anwesen und ihre Besitzer

– im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert – Schluß

Mit dem sog. »Uttingerhäusl« (alte Hs.-Nr. 57), auf dessen Grund heute das Rathaus steht, haben wir die letzte Folge unseres Güterverzeichnisses beschlossen. Gegen Osten hin standen früher dann noch folgende Höfe und Anwesen:

• **Hs.-Nr. 58** (»Das 1/2 Schneidergütl«)

1810: Johann Aigner (»Jägerbauer«) - 1852: »Innfürstl« Johann Mühlthaler, 1832 mit dem Jägerbauernhof, Hs.-Nr. 56, durch Heirat der Witwe Maria Aigner erworben - 1871: Xaver Amon, Tagelöhner, und Viktoria - Im Kataster von 1910 fehlt eine Hausnummer 58; im Häuserverzeichnis von 1930 Vermerk »frei« [spätere Nachträge: Rathaus, Hs.-Nr. 57; Lehrerwohngebäude (späteres Polizeigebäude) Hs.-Nr. 571/2; Schulbaracken, Hs.-Nr. 58, letztere dann gestrichen!]

• **Hs.-Nr. 59**

(»Erberhof« 1/4)

1810: Andreas Obermair - 1852: Maria Obermayer, Erberswitwe: Einschließlich des 1/4 Wimmerhofes, Hs.-Nr. 64, und der Schmidöldle, Hs.-Nr. 54, im Jahr 1811 durch Heirat des Andreas Obermayer erworben. Grundzukauf 1848 von Jos. Brandmüller (für 350 Gulden) und 1849 von Paul Kreilmaier (für 1011 Gulden) - 1871: Michael Obermaier (\*1817 Tögging) und Elisabeth (\*1822 Bergkirchen). Auf dem Hof lebte damals als Knecht Franz Sollinger, Sohn von Elisabeth (\*1843 ebenfalls in Bergkirchen, Bez. A. Mühlendorf) - 1910: Franz Sollinger, dann Anna Sollinger - 1930: Huber Georg und Anna, später Huber Anni [nun Hauptstraße 47]



Der einstige »Erberhof« (Irber) mit Austragshäusl

• **Hs.-Nr. 60** (später ein Austragshäusl)

In den früheren Katastern ist keine Hs.-Nr. 60 angegeben. Nach 1910 sind ein Obergrusberger Georg und Anna genannt. Erst im Häuserverzeichnis von 1930 sind aufgeführt: Käser Georg, Bauunternehmer; später Arbingner Josef, Hs.-Nr. 60 - Hummelsberger Otto, Nr. 60 1/2 (Vermerk: »früheres Stallgebäude« - Ecker Josef, Bäcker (»früher Käser«), dann Käser Georg, Nr. 60 1/3 (Vermerk: »Neubau 1936«) [nun Hauptstraße 44]

• **Hs.-Nr. 61** (»Das Wimmergütl«)

1852: Philipp Obergrusberger, Maurer: 1850 von Michael Haubber-

ger [wohl Haunsperger] um 1700 Gulden gekauft - 1871: Philipp Oberkrugsperger (\*1806 Pleiskirchen) und Anna Maria (\*1806 Erharting), dann Johann Oberkrugsperger (\*1841) und Theres, geb. Unterstaller (\*1849) - 1910: Theres Obergrusberger, Witwe (in diesem Jahr auch Gewerbeanmeldung von Georg Obergrusberger als Bauunternehmer). **Anmerkung:** Im November 1897 war Johann Oberkrugsberger nach der Arbeit im Schloß Klebing einer Bluttat zum Opfer gefallen. Neben seiner Frau hinterließ er acht Kinder. Nach dem Tod von Theres Obergrusberger 1919 und von Johann Obergrusberger ging das 1896 neu erbaute Anwesen in den Besitz von Anna Obergrusberger, verheiratete Grad, über (siehe auch Stadtblattl, Nov. 1997) - 1930: Grad Johann, Bauer, und Anna; später Wimmer Matthias und Anna; Obergrusberger Hedwig [nun Hauptstraße 46]. Das Anwesen mußte 1965 der Straßenerweiterung weichen.

• **Hs.-Nr. 61 1/2**

1910 Nachtrag: Karl Theodor Klemens Graf zu Törring - Jettenbach (Gasthof), noch 1930 [nun Hauptstraße 48]

• **Hs.-Nr. 62**

(»Der 1/4 Wirtshof«)

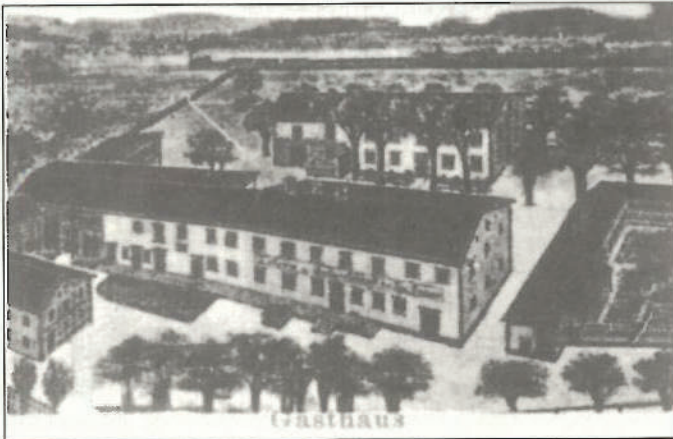
Schon in einem Salbuch des herzoglichen Kastenamts Burghausen von 1581 wird ein Simon Scheitzach als Inhaber des Wirtshofes genannt. Die

»Tavern« sei vor Jahren »abgeprunnen, gleichwohl damals wieder, aber auf das Allerschlechteste, zuegericht«, weswegen sie jetzt samt dem Tanzboden, Stadl, Kasten und Stall sehr baufällig sei. - 1852: Wirtswitwe Maria Scheitzach (\*1808 Lohkirchen): Mit dem unausscheidbaren »Uttingerhäusl«, Hs.-Nr. 57, durch Heirat des Andreas Scheitzach 1838 erworben - 1871: Joseph Springer (\*1839 Winhöring) und Maria, geb. Scheitzach (\*1839 Tögging). Auf dem Hof lebten zu dieser Zeit 12 Personen, darunter neben Maria Scheitzach als Austrägerin und drei Kindern unter dem Gesinde auch ein Schäfer, ein »Saliter« (Salpeterförderer) und eine Kellnerin - 1910: Witwe Springer Maria, geb. Scheitzach; dann Springer Ignaz, Landwirt, und Theres; Sendlinger Lorenz und Katharina, nach 1930 [nun Hauptstraße 51] heute: Schwarz Engelbert und Theres, geb. Sendlinger. - Beim jetzigen Gasthof Springer, heute Hauptstraße 53, der zum »Sendlinger« gehört, handelt es sich in abgeänderter Form um die jahrhundert alte Tavernwirtschaft.

• **Hs.-Nr. 63 (»Panhöllhof«, 1/4)**

1810: Xaver Schiller - 1852: »Panhöll« Georg Schiller, im Jahr 1831 mit dem *Pichlerhäusl*, Hs.-Nr. 33, vom Vater Xaver Schiller übernommen; 1848 Grundzukauf von Joseph Brandmüller für 1020 Gulden - 1871: Joseph Schiller (\*1834 Töging) und Katharina, geb. Senftl (\*1833 Schönberg, Bez. A. Mühldorf) - 1910: Schiller Joseph (\*1867) und Barbara, geb. Fischer (noch 1930); dann Schiller Johann und Katharina [nun Hauptstraße 57] - Hs.-Nr. 63 1/2: Unterstraßer Franz Xaver und Franziska, geb. Gründl (1910), dann Ecker Michael.

**Anmerkung:** Im Kataster von 1852 folgen auf den Seiten 213 und 214 als »Besitz Nr. 1/2« die Gemeindebesitzungen der Ortschaften Töging und Höchfelden. Aufgeführt sind hier u. a. Leiten, Wiesen, Aufzählung der Anwesen (Hausnummern), die Anteile am Besitz beider Ortsgemeinden innehaben.



Vormaliger »Wirtshof« (Sendlinger/Springer) um 1900, mit Eisenbahn im Hintergrund (alter Ansichtskarten-Ausschnitt)

• **Hs.-Nr. 64 (»Wimmerhof«, 1/4)**

1810: Andreas Obermair - 1852: Witwe Maria Obermayer, die 1811 durch Heirat des Andreas Obermayer sämtliche Besitzungen, mit dem *Erberhof* (Nr. 59) und der *Schmidsölde* (Nr. 54), im Anschlag von 4400 Gulden erworben hat. In der Volkszählungsliste von 1871 ist eine Hs.-Nr. 64 nicht aufgeführt - 1910 erscheint sie wieder unter der Ortschaft »Oeder« [= Öderfeld] mit Inhaber Sollinger Franz und Anna, dann Huber Georg und Anna (siehe Erberhof, Nr. 59). Vermerk: »Erloschen 1939«

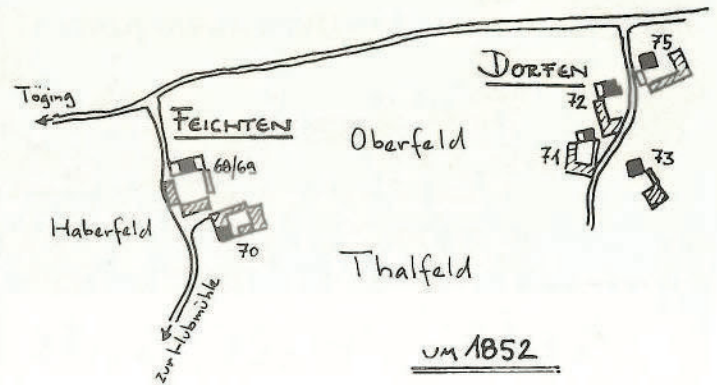
• **Hs.-Nr. 65 u. 66 (»Der Huberhof«, 1/4), Huber am Ort**

War vormals die »Unterhub am Ort zu Tegning«, die sich in Törringischem Besitz befand. 1810: Chrisoph Perseis - 1852: Joseph Gaßner, durch Heirat der Monika Perseis 1848 erworben [wohl nur auf einem Hof] - 1871: Anton Perseis (\*1835 Töging) und Rosina (\*1829 Töging) mit derzeit 9 Kindern. Auf Hs.-Nr. 66: Franz und Anna Kolbinger, Maurer - 1910: Perseis Anton (\*1868) und Rosina, geb. Huber; später Loibl Georg u. Anna (Hs.-Nr. 66), dann Meier F. X. u. Maria; erworben durch Innwerk, abgebrochen 1937 - Weiters angeführt Schneider Josef u. Anna bzw. Gebr. Aicher, Rosenheim; dann Innwerk München. Vermerk »Erloschen« - Im Häuserverzeichnis 1930 ein Nachtrag: »Direktionshaus - Neubau 1937«

• **Hs.-Nr. 67 (»Der 1/4 Hubmühlerhof«)**

1854: Müller Peter Wuhrer, Besitz 1849 auf Ableben seines Vaters Peter Wuhrer durch Vertrag mit den Geschwistern übernommen - 1871: Peter Wuhrer (\*1816 Töging) und Anna, geb. Haslwimmer (\*1829 Töging) - 1910: Fürbeck Johann und Katharina; dann Kammergruber Josef u. Maria; Kothieringer Rupert u. Anna; schließlich »Innwerk, Bayer. Aluminium AG München« (Vermerk »erloschen«) - Mayer Franz, Nr. 67 1/2 und Lamecker Josef, Nr. 67 1/3 (1930)

**FEICHTEN UND DORFEN**



• **Hs.-Nr. 68 u. 69 (»Der 1/2 Berndlhof«)**

1810: Andreas Kirchisner - 1852: »Berndl« Joseph Huber: Beide Anwesen, ursprünglich mit einem »unausscheidbaren 1/16 Zubaugütl«, 1834 durch Heirat der Anna Kirchisner erworben; Grundbesitz auch in den Gemeinden Unterpleiskirchen und Neuötting - 1871: Anna Huber, Witwe (\*1796 Feichten), dann Joseph Huber (\*1838) - 1910: »beim Berndl« Huber Johann (noch 1930), dann Huber Mathias, danach Huber Johann und Therese [nun Feichten 1] - Im Kataster von 1910 sind mit Hs.-Nr. 68 1/2 in Hart (nun Traunsteiner Str. 18) angegeben: Schöndorfer Wenzeslaus und Renata, später Stadler Simon und Martina, geb. Schöndorfer (1930)

• **Hs.-Nr. 70 (»Wimmerhof«, 1/4)**

1810: Mich. Holzhäusl - 1852: Joseph Hochhäusl [Anm.: 1810 wohl phonetisch »falsche« Schreibweise des Namens], von Mutter Magdalena Hochhäusl 1835 übernommen; Grundbesitz auch in Steuergemeinde Winhöring - 1871: Joh. Kagerer (\*1830 Geratskirchen) und Maria, geb. Neumair (\*1832 Tüßling); später Vermerk »abgeben« - 1910: »beim Wimmer« Huber Josef und dessen Ehefrau Anna, geb. Bauhirl (?) (noch 1930), dann Schmid Johann u. Agnes, Schmid Johann u. Theres

• **Hs.-Nr. 71 (»Der 1/4 Aushoferhof«)**

1810: Bartl Pelzberger - 1852: Bartholomä Pelzberger, vom Vater Bartlmä Pelzberger 1803 übernommen; Grundbesitz auch in Steuergemeinde Winhöring - 1871: Peter Pelzberger (\*1816 Dorfen) - 1910: »beim Aushofer« Kreuzpointner Kaspar u. dessen Ehefrau Agnes, geb. Gaßner; dann Kreuzpointner Peter und Elisabeth (noch 1930), [nun Dorfen 1]

• **Hs.-Nr. 72 und 73**

(»1/4 Jägerhof« mit 1/8 Fischergütl)

1810: Anrdä Erber - 1852: »Jägerbauer« Michael Erber, auf Ableben der Eltern 1835 durch Vertrag mit den Geschwistern übernommen; auch Grund in der Steuergemeinde Winhöring - 1871: Mathias Kaiser (\*1830 Eisenfelden) und Maria (\*1827 Winhöring) in Hs.-Nr. 72; Johann u. Rosina Rank (beide \*1806 Töging) in Hs.-Nr. 73 - 1910: »beim Jägerbauer« Kaiser Johann (\*1862) - 1930: Kaiser Johann, Bauer (Hs.-Nr. 72); Kaiser Johann, Bauer (Hs.-Nr. 73, Zuhaus) [nun Dorfen 2 u. 3]

• **Hs.-Nr. 74**

Eine Hs.-Nr. 74 taucht in den Katastern und Häuserverzeichnissen nicht auf. Erst 1931 wird sie an Markus Kaiser für seinen Neubau vergeben.

• **Hs.-Nr. 75 (»Der 1/4 Mairhof«)**

1810: Jos. Thalhammer - 1852: »Mairs Wittwe« Gertraud Thalhamer, Besitz durch Heirat des nunmehr verstorbenen Ehemannes Aloys Thalhamer 1828 erworben; auch Gründe in der Steuergemeinde Win-

höring - Vatergutsvertrag vom 8. August 1845 - Hofinhaberin 1871 noch Gertraud Thalhamer (\*1802 Winhöring), dann Joseph Thalhamer (\*1837) und Anna Maria, geb. Eder - 1910: »beim Mair« Wimmer Mathias und dessen Ehefrau Maria, geb. Thalhammer (noch 1930); dann Wimmer Josef u. Johanna [nun Dorfen 4]

### Nachträge

Sowohl das Grundsteuer-Kataster von 1910 wie das 1930 angelegte Häuserverzeichnis enthält nun eine Fülle von Nachträgen. Dabei handelt es sich vor allem um Neubauten im Zuge der durch die Industrialisierung mehr und mehr wachsenden Bevölkerung. Auf eine wie bisher eingehaltene Numerierung der Anwesen in fortlaufender Folge von West nach

Ost konnte da natürlich nicht mehr Rücksicht genommen werden. Die Hausnummern wurden nun »kunterbunt« quer durch das Ortsgebiet vergeben. Sie reichen im Verzeichnis von 1930 bis zur Hs.-Nr. 293. Einige typische Gebäude und Namen seien hier abschließend noch aufgeführt:



*Stadel des vormaligen »Panhöllhofes« (Schiller), Beispiel für die frühere Holzbauweise (mit schönem Bundwerk)*

Bahnhof (75 1/2); Bahnposten Höchfelden (75 1/3); Kirchengemeinde/Schwesterheim und Kindergarten (76 bzw. 76a); Huber Franz, Kaufmann (77); Spies Hans, Kaufmann (78); Obergrusberger Engelbert (79); Schnellberger Alois (80); Pfaffinger Josef (80 1/2); Rath Adolf, später Vilsmeier Josef (81); Förg Franz, späterer Bürgermeister (81 1/2); Gruber Johann, später Huber Markus (81 1/3) Eiblmeier Josef (81 1/4); Welly Karl (81 1/5), Nützl Martin (81 1/6); Koch Karl (82); Sigl Karl (83); Echtler Franz (84); Gaßner Ludwig (84 1/2); Peters Theodor (84 1/3); Klaus Maria (84 1/4); Lohmeyer Georg (84 1/5); Bogner Paul, später Brummer Anton (85); Niedermeier Johann (85 1/2); Zintl Josef (85 1/3); Baracke Patzschke (86); Monteurhaus Innwerk (87); Niedermeier Lorenz (87 1/2); Gemeinde (88, Bemerkung: »Altes Rathaus«); Banhierl Ludwig in Hart (89); Kühnstetter Georg (90); VAW-Verwaltungsgebäude (91); VAW-Kraftwerk (91 1/2); VAW-Kaufhaus (91 1/3); VAW-Kantine (91 1/4); Bogner Paul (92); Innwerk, Bayer. Aluminium A.G. [Huber am Ort]; Mäkelt/Mette (93); Schäfer/Capitaine (94); Wasserturm (94 1/2); Hübsch (95); Abel/Todt (96); Haas/Levy (97); Hippel Alfred (97a); Hofmann Erich (97b); Schlosser Karl (97e) [97c = frei]; Woitschek Richard (97d), Bilneder Jakob (97e); Wettengel Martin (97f); Winkler Ludwig (97g); Metsch Josef (97h); Kallbitz Max (97i). Bei letzteren handelte es sich um die Bewohner der sogenannten »Beamtsiedlung«. - Mit Hs.-Nr. 98 beginnt die »Wasserschloß-Siedlung« des Innwerks. Hier hatten das ehemalige »Ledigenheim« z. B. die Hs.-Nr. 118, die Schießhalle der Schützengesellschaft die Hs.-Nr. 133a. - Der »Huber-Bäcker« besaß die Hs.-Nr. 135, der Kotz Friseur Nr. 135 1/6, die Kohlenhandlung Thomas Kagerer 135 1/9! - Ab Nr. 136 folgt die Siedlung Höchfelden.

Mit der Hs.-Nr. 200 beginnt dann die Reihe der Hausnummern »neu«. Sie trug das Haus von Johann Wild, nach dem - als erstem Bauherrn am Bahngleis gegen Norden - die noch heute so heißende »Wild-Siedlung« benannt ist. Viele heute noch bekannte Namen kommen danach: Pfaffenhuber Johann, Berger Ludwig, Hauffellner Otto, Schütz Johann, Forster Georg, Stockerer Johann, Kobler Franz, Paßreiter Ludwig, Hörger Anton, Hüttl Sebastian, Grundner Johann, Zürner Georg, Eberherr Bartholomäus, Angloher Michael, Putz Johann, Sinseder Georg, Hausner Ferdinand ... - Mit den Nummern 280 bis 293 bilden die neu errichteten Häuser in »Hart« (oft 1937 als Neubau-Jahr genannt!) den Abschluß des alten Hausnummern-Verzeichnisses der Gemeinde Töging, begonnen 1930. Straßennamen wurden, wie schon einmal gesagt, erst ab 1940 eingeführt.

PETER VORNEHM, STADTHEIMATPFLEGER